

Gummersbader Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Boten und Geldschaffstellen; das Vierteljahr 2,50 Mk. für 1 Monat 76 Pfg., einschließlich Tragens; durch die Post vierteljährlich am Postkalender abgeholt 3 Mk., frei ins Haus 2,42 Mk.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Telegramm-Adresse: Zeitung Gummersbach.
Verlag: J. Neumann, Neudammstr. 24, Nr. 12.

Antiliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreitetste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.
 Begründet 1837
 Redaktionsdruck und Verlag: Friedrich August (H. v. Hoffmann) & Co. in Gummersbach

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spalte oder deren Raum
15 Pfg., oberhalb des Anzeigenschnittes die Spalte
je oder deren Raum 10 Pfg. Bei gerichtlichem
oder zwangsweiser Beilegung kommt jedes
Rabatt in Wegfall.

Schluß der Anzeigen: **Wannhals**
für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, für größere
Anzeigen Tags vorher um 8 Uhr nachmittags.
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten

Verbreitungsbezirk: Gummeshof — Bergneuhadt (Stadt) — Bergneuhadt (Land) — Draßenerhöhe — Uimborn — Marienheide — Rämbsch — Rämderoth — Wehl — Edenhagen — Teuflingen — Hermesdorf — Waldbrot — Rappichteuth — Worsbach — Rastbach (Zieg) — Gnastföhen — Wipperförth — Siedesmannen — Von Siedesmannen — Weierhagen — Rietze — Marienbergchen — Salsen i. W.

N. 259	Sprechstunde der Schriftleitung: wochentags 3—4 Uhr nachm.	Freitag, den 4. November	Anzeigen-Aufnahme: Sonntags 11—12 Uhr, wochentags 7—12 vorm., 2—7 Uhr nachm.	1910.
---------------	--	---------------------------------	--	--------------

Erstes Blatt.

Kaiser und Bar.

Seitdem der Jar in Deutschland vertrieben, also seit dem 30. August, sind die Gerichte, daß er auf und in diesem Jar eine Begegnung mit dem beauftragten Kaiser haben werde, nicht verflummt, ja, es hieß sogar, daß sich König Georg von England als Dritter an dieser Monarchieentreue, die bald in Friedberg oder Wolfgraben, bald in Wiesbaden oder Friedrichshof stattfinden sollte, betheiligen würde. Die „Worbb. Allg. Zeitung“ hat sich desfalls verantwortlich am 4. September festgehalten, daß alle diese Angaben müßige Kombinationen seien; richtig sei allein, daß Jar Rissold bei seiner Ankunft auf deutschem Boden ein herrliches Telegramm an Kaiser Wilhelm richtete, das in ebenso herrlicher

[illegible]

Rußland für die magyarischen Interessen im Balkan unter dem Vorwand der Unterstützung des Kaiser Nikolaus und der Kaiserin Alexandra zu gewinnen. Diese Politik wurde durch den Einbruch des Weltkrieges in Europa 1914/15 in Wien abgebrochen. Infolge der Revolutionen von 1917/18 und der Gründung der Sowjetunion kam es zu einer Neuorientierung der Außenpolitik Russlands. Die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und der Sowjetunion wurden durch den Vertrag von Rapallo am 16. April 1918 neu geregelt. Dieser Vertrag schloß eine Freundschafts- und Handelsvereinbarung zwischen beiden Ländern. Der Vertrag war ein wichtiger Schritt zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und der Sowjetunion. Er legte die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern während der 1920er Jahre.

Lehrjahre.

Roman von Emmi v. Borgstede.
12 (Nachdruck verboten.)

Wie Irene Wolowin bei Andrei die Treue hinausschleufte, war es nicht, als die Heune untergegangen sei. Sie blieb stehen und legte die Hand, die eben noch in seiner Hand geruht hatte, über die Augen. Wie war es nur möglich, daß der Herr so schnell diesem Manne entgegenkam und sein Leben erworben wie sie sonst nie etwas Heilichendes an einem Manne kennen gelernt. Männer, die ihrer Gerechtigkeit nach nicht die Heune verurtheilt und die und doch in ihrer sanften Art eine Anregung auszuwirken vermögen. Wie! Du hast dich nicht verirrt? — Andrei kam ihr schon auf dem Flur entgegen und sie hatte so lange geliebet und wie sehr Du bist. Fritzt nicht! Bitte, ich will nur kinnrücken und Frisch. — Du sollst nicht holen. Ich habe dich noch nicht geliegt, er ist gleich, wenn Du kommen. Du nimmst es mit dich nicht wahr? — Wie könnte ich das, meine Andrei? Wie könnte ich falsch verurtheilen, was Du und garter Sorge gethan hast. Nein, ich verurtheile Dich Schweigenden, vielleicht mehr, als Du anstehst.

„Dreuz, Du weißt, daß ich die Hölle D, so lange,
wie ich die Hölle!“ Ein Augenblick brühte Andrea die
Freundin lebhaftlich an sich, dann glättete sie nach
den Lippen, und schloß die Augen und Hütten an Janens Arm.
„Dreuz, was ich Abends immer besuche, das Friedheim ist
das, ich bin hier so schön. Einige der ersten gelehrten
Fingst rühmt, laut er auf den Sessel honor und den Ge-
schichte in himmlischen Regionen. Er hatte zu Andrea
nicht nicht darüber getrieben, aber sie hatte, daß er
an einem größeren Tonwerk arbeitete. Doch schien ihm nicht
alles nach Wunsch zu gelingen. Unwillig hatte er tagelange
geleitet und seinen Ton angeschlagen. Heute schien Fried-
heim jedoch in glühender Stimmung, die Liebsten wieder-
herum zu den ersten Fingern hervor. Sangsam und leise
trieb Dreuz über die Schwelle der Hölle, und er
Dreuz war Wittertsch, daß der Genie, welcher diesen
Wichtig ausstehen blann Macht über die Vögel verleiht.
Wichtig stieß er, seine Stirn wurde sich unwillig, er be-
dauerte von vorne, dann einmal, zum zweitenmal. Benüht

würde dann der Besuch des Zaren in Potsdam nicht über den Charakter eines bloßen Höflichkeitsbesuches, einer Familienvisite, hinausgehen, also an dem Verhältnis zwischen beiden Kaiserkräften ebensowenig etwas ändern, wie das die Zusammenkünfte von Swinemünde, Reval, Vorkö und Kiel getan haben.

Das ist aber nicht der Fall zu sein: die Bedeutung der Volksdramen Entzweiung ist höher einzuschätzen. Denn wenn schon bei der Wiener Monarchienauflösung, wo der Feind Deutschlands, Jewski, noch an der Sängerbühne dominierte, war meistens der Wunsch Rußlands nach einer Umänderung an Deutschland zum Ausdruck kam, sich aber die Fiktion der Entzweiungspolitik Jewskis, mit dem wahren Willen, die Fiktion zu zerbrechen, zu erfüllen konnte, um wieviel eher sollte, wenn Jewski nicht mehr am Ruder ist, die Fiktion der Entzweiung, die Zusammenkunft der beiden Monarchen nun doch gegen den Willen Jewskis zu Stande kommt, deuten darauf hin, daß die deutsch-rußischen Beziehungen jetzt einer Besserung entgegengehen, und ebenso die Tatsache, daß die Monarchenentzweiung nicht an Bord eines Schiffes, sondern auf dem Festlande, in der Hauptstadt der Kaiserin, der Kaiserin Schöfer stattfindet, sondern in einem der höchsten Orte der Reichsverwaltung. Der Zar macht damit dem deutschen Kaiser seinen ersten offiziellen Besuch. Daß er dabei Berlin nicht vermeiden, kann man ihm umgeworfen verzeihen, als die Fiktion, mit der ihn die sozialdemokratische Presse seit seinem Betreten des deutschen Bodens verfolgt, in Demonstrationen, wo nicht gar Attentatsversuchen

schließen können insofern. Gewiss, als der Reichspräsident beabsichtigt, auf seiner Reise von Friedrichsruh nach Potsdam vor seinem Ministerpräsidenten Lohse, oder von dem dort gleichzeitig zum Minister des Auswärtigen ernannten Salferow begleitet sein wird. Denn, mag die Völkermarch Entwürfe auch eine Befestigung der deutsch-russischen Beziehungen im Gefolge haben — so große politische Bedeutung hat doch die Gegenwart des russischen Reichspräsidenten selbst, der sich in der Person des Ministerpräsidenten Lohse oder des Minister des Auswärtigen Salferow nicht so leicht zu ersetzen lassen können. In Potsdam wird man doch wohl nur in einen Meinungs- und Austausch über die kritischen Fragen der internationalen Politik eintreten, also vor allem die Balkanfragen und die verlässige Frage in einer Weise erörtern, die die bisher durch Unstetigkeit hervorgerufenen Unsicherheiten einigermaßen beseitigt. Von bestimmten Vermutungen über die Haltung des Reichspräsidenten zu schweigen, als Präsident durch sein Vordringen mit Frankreich und seine Entzweite mit England, Deutschland dagegen durch sein Bundesverhältnis mit Desterreich-Ungarn genötigt ist, an ganz bestimmten, sich ge-

gegenseitig ausschließenden Richtlinien der internatio-

nafen Politif festzuhalten.

Über wenn man auch in Potsdam keine bestimmten Abmachungen trifft, die Gruppierung der Mächte in Europa also die nämliche bleibt, wie es vordem, so darf der Wert dieser Monarchenkonferenz doch nicht unterschätzt werden. Müßen doch in- und ausser Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland ganz von selbst einerseits abgemindert wirts, andererseits ausgedehnt auf den Gegenzug zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn in den Balkanfragen. Wie Italien bisher als verflochtenes Mitglied zwischen Dreieid und Entente-mächten in noch näherem Maße, jeht auch Rußland tun. Die russische auswärtige Politik steht also mit der Potsdamer Konferenz auf dem Punkte, wo sie von dem Programm der Weltpolitik der Zwölfsmächte in die Richtung der russischen auswärtigen Politik abzuweichen, ohne allerdings die Entente-politik abzuschaffen, ohne allerdings die Entente-mächten vollständig zueinander zu werden. Das Rußland sieht die Veränderung seiner Haltung dennem, weil es sich in der Balkanpolitik gegenüber dem deutschen Oesterreichischen und schließlich auch türkischen Einvernehmen trotz aller Unterstützung durch England und Frankreich als zu schwach erachtet, über England besüßdet, was dahingehende Schritte. Jedemfalls bezieht die Potsdamer Monarchenkonferenz die Vermehrung der Garantie des Balkanfriedens. Das sieht man auch in Rußland sehr ein, wo ein Blatt, wie die Petersburger „Wedomosti“, färglich bei einer Betrachtung über die Begegnung von Potsdam schreibt: „Gott sei Dank, das politische Barometer steigt endlich auf schönes Wetter.“

○ Verbotene Jesuitenniederlassungen in Preußen.

Nach der „Voss. Zig.“ ist der Jesuitenorden durchaus nicht mehr davor zurück, in Deutschland förmliche Niederlassungen seiner Ordensmitglieder zu etablieren, die nach den Reichsgesetzen verboten sind. In Breslau in der Lehngroßenstraße befindet sich eine der Gräfin Stolberg gehörende Erziehungsanstalt mit einer kleinen Kirche, der Maria Hilf-Kapelle. Im Garten des Stiffes ist im vorigen Jahre ein zweistöckiges Haus mit Kapelle gebaut worden. Die letztere ist dem heil. Petrus Canisius geweiht, und in ihr wirken Jesuiten, die hierher aus Krakau gekommen sind. Die Jesuiten heißen Vater Tauer, Vater Janel, Vater Geremann, Vater Märs. Sie leben jeden Tag die

Reise, und damit es den staatlichen Organen nicht

zufällt, wohnen zwei Pater in einem benachbarten

Erkrankung. Es bestehen also gegenwärtig zwei Hauptgesundheitsüberlegungen in Preußen, eine in Berlin und in katholischen Seelsorge-Staaten, und eine in Breslau. Im Hinblick darauf ist auch hervorzuheben, daß nach Berichten der ultramontanen Blätter („Adm. Volksztg.“ 9. Okt.) in den letzten Tagen die Einweihung eines neuen Zirkusplatzes wenige Meter von der deutschen Grenze bei Emmerich am Niederrhein stattgefunden hat, und daß dieser Ort die Weichung der preussischen Landart von West, Graf v. Emmerich, ferner der Bürgermeisters und Polizeidirektor von Emmerich offiziell begewohnt haben. Vieles ist zu erwarten, das preussische Kultusministerium diesen Dingen, vor allem aber der Beteiligung ausländischer Persönlichkeiten daran seine Aufmerksamkeit zu?

Vom Tage.

* Gummerbach, 4. November.
Zentrumshoffnungen.

Die Aussichten des Zentrums auf Neuerwerbungen bei den kommenden Reichstagswahlen werden in der „Allg. Volksztg.“ ausführlich erörtert. Sie ist so freundlich, den Gegnern mitzuteilen, daß das Zentrum sich nicht beschränken will auf die Wiedereroberung der 20 Wahlkreise, die früher einmal einen Vertreter des Zentrums in den Reichstag entsandt haben, sondern daß vor allem auch die acht noch nicht fixierten vertretenen gewesenen Wahlkreise bearbeitet werden sollen, in denen das Zentrum bei den letzten Wahlen in der Stichwahl unterlag. Es sind dies die Wahlkreise: Deutsch-Steine (Hr. v. Gamp), Hersfeld-Wülfert (Herrner), Goerzheim (Hr. Dandow).

Hubel), Steinhilber-Holz (Wagner), Sittichen
Konrad Haufmann), Worms (Fehr. v. Sehl) und
Metz (Hansel).

Archivwart, Sopp und Müller.
Allen Anwesenden zum Froh nicht sehr feil, daß im Auftrage des Punkts für die Förderung der Wissenschaften in Köln nur, „Erhebungen“ über die Verhältnisse der katholischen Fächer, und nicht über „Religiösen Götting“, hat er durch die Gelehrten ausgeführt, und zwar den Religionslehrer Prof. Wilhelm Müller, den Religionshistoriker Prof. Dr. Schumacher und den Pastor Söhl. Welchen Wert Kardinal Fäher auf diese Erhebungen lege, so laßt das Gerede nicht, geht daraus hervor, daß diese Herren im Auftrage kommen seien, um von den Fächern und der Verbindung mit ihnen Kenntnis zu gewinnen. Die Stimmung im Saale wird sehr deutlich deutlich erkennbar, dadurch, daß der Ver-

in jeder Beziehung, aber vielleicht fehlt Dich nichts in der Schule."

„Ich werde Dein Anerbieten überlegen“, sagte Irene

[illegible]

„Seine Welt ist nicht weiter in Dich dringen“, sagte
 Tereza weiter, „ich weiß, Du Dein Wort halten und
 nicht leicht erweichen wirst. Allerdings sollst Du in verführter Sinn-
 lichkeit nahe. Irene, es ist doch nicht, wenn man so sein
 schwermere Wort überhört, zu denken, das alles hat
 durch eigene Kraft erreicht! Du heist dich die Brust doch
 über und alle die unglücklichen Taten der Qual und Klage
 und vergessen.“

„So fühlte ich in ichon oft: Was hätten wir auch
 annehm – denn alles oft nicht weitstens an mir des Wort
 e – Oeltens Schrift in Gefühls: Der Geist ist will
 der des Geistes ist lehmann.“

„Ach ja, man fühlte doch immer wieder, doch man Welt
 an“, – und ein schwaches Zucken aus um Andresen Rippen.
 Irene machte in der Welt zwei allen Fremde ihre

Rassentendungen der Sozialdemo-

Kreis, 4. Nov. Der Vorstand des so-

„Die Nord. Allg. Zeitung“.

Bekanntmachung.

Die Befiger der an die Agger und den Schmar-

Öffnen der Wiesengräben.

Auf Grund der diesjährigen Polizeiverordnung vom

Zwangs-

Versteigerung.

Freibank

Miederfemar.

Beamteneinigungsverein Gummertsbach.

Wir bitten diejenigen, welche sich durch Ver-

Feuerwehr - Kapelle „Einigkeit“

feiert am Sonntag, den 6. November im

Stiftungs-Fest.

Von nachmittags 4 Uhr ab grosses

menkunft der Monarchen rere andern als

Eintracht der beiden großen Nachbarmonarchien und

Sozialdemokratische Stadtverordneten.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Bei den gestrigen Stadt-

Das Programm Bränders?

Paris, 4. Nov. Ein Mitglied des linken Kabin-

Die gesamte Presse

beifolgt sich eingehend mit der Ministerkrise.

Evangelischer Bund

zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen.

Zweigverein Gummertsbach

und seiner beiden angeschlossenen Vereine:

Evangel. Kirchenchor und Evang. Bürgerverein.

Feler zum Gedächtnis der Reformation

und Luthers Geburtstag

Sonntag, den 6. November, nachmittags 4 Uhr,

Frau Carl Noelle

geb. Adeline Lommer

im Alter von 52 Jahren nach kurzem,

schwerem, aber mit grosser Geduld er-

tragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu

rufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Derschlag, Düsseldorf, Barmen, Ober-

wette, Wilbrughausen, Lüdenscheld, Char-

lottenburg, Würbenthal den 3. Nov. 1910.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags

4½ Uhr vom Sterbehause aus statt.

Gummertsbacher Krieger-Verein.

Sonntag, den 6. November, abends 6 Uhr:

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.

2. Bericht über die 2. Versammlung des Vorstandes.

3. Bericht über die 2. Versammlung des Vorstandes.

4. Verschiedenes.

Schluss: Der Vorstand.

Beamteneinigungsverein Gummertsbach.

am Sonntag, den 13. November, nachmittags 2 Uhr,

im Steg-Rheinhofen Hof zu Dieringhausen.

Tages-Ordnung:

1. Jahresrechnung und Beschlussfassung über Be-

teilung des Gewinns.

2. Ernennungswahl des Vorstandes und des Auf-

sichtsrats.

3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Oberbergischer Volksverein.

Fortschrittliche Volkspartei.

Öffentliche

Volksversammlungen:

Freitag, den 4. Nov. um 9 Uhr in Windhagen

im Saale des Herrn Wilh. Viebahn.

Samstag, den 5. Nov. um 8½ Uhr in Nieder-

sessmar im Saale des Herrn Ed. Fastenrath.

In allen Versammlungen:

Redner: Parteisekretär Schlie aus Düsseldorf.

Thema: Die politische Lage und die Parteien.

Freie Aussprache.

Der Vorstand.

des Berliner herrlichen Gesandten nach

Konstantinopel ungeheure Aufregung. Hier anlässlich

persönlicher Persönlichkeiten äußerten über die Verlegung

ihre Unzufriedenheit. Durch einen heftigen Protest

beim hiesigen persischen Konsul erklärte dieser, er

würde alle nach Berlin abziehen lassen, die sich ein

bilden, der Regierung Vorwürfe machen zu dürfen

Darauf wandten sie sich an den Minister des Innern, der

tatsächlich anordnete, die Perser gegen ihr Konsulat zu

schützen. Die Mitteilung geht sogar so weit, dass

die Perser sogar öffentlich erklärten, der Konsul hätte

wäre sofort dem ardet werden, wenn er in Kon-

stantinopel einträte.

Auffehen erregender Selbstmord.

Newyork, 3. Nov. Der Direktor der Newyork

Times, Jones, hat Selbstmord verübt.

Quantität für den politischen und Handels-Teil

des Tages. Die beiden, probierten und übrigen

Teil Hans Bild. Osgilman, für den Angehörigen

Franklin.

des Berliner herrlichen Gesandten nach

Konstantinopel ungeheure Aufregung. Hier anlässlich

persönlicher Persönlichkeiten äußerten über die Verlegung

ihre Unzufriedenheit. Durch einen heftigen Protest

beim hiesigen persischen Konsul erklärte dieser, er

würde alle nach Berlin abziehen lassen, die sich ein

bilden, der Regierung Vorwürfe machen zu dürfen

Darauf wandten sie sich an den Minister des Innern, der

tatsächlich anordnete, die Perser gegen ihr Konsulat zu

schützen. Die Mitteilung geht sogar so weit, dass

die Perser sogar öffentlich erklärten, der Konsul hätte

wäre sofort dem ardet werden, wenn er in Kon-

stantinopel einträte.

Auffehen erregender Selbstmord.

Newyork, 3. Nov. Der Direktor der Newyork

Times, Jones, hat Selbstmord verübt.

Quantität für den politischen und Handels-Teil

des Tages. Die beiden, probierten und übrigen

Der Gehalt macht's!

erst minderwertige Nachahmungen.

Nehmen Sie gleich den bewährten

echten Kaffeebohnen Malzkaffee!

Der Gehalt macht's!

erst minderwertige Nachahmungen.

Nehmen Sie gleich den bewährten

echten Kaffeebohnen Malzkaffee!

Der Gehalt macht's!

erst minderwertige Nachahmungen.

Nehmen Sie gleich den bewährten

echten Kaffeebohnen Malzkaffee!

Der Gehalt macht's!

erst minderwertige Nachahmungen.

Nehmen Sie gleich den bewährten

echten Kaffeebohnen Malzkaffee!

Der Gehalt macht's!

erst minderwertige Nachahmungen.

Nehmen Sie gleich den bewährten

echten Kaffeebohnen Malzkaffee!

Der Gehalt macht's!

erst minderwertige Nachahmungen.

Nehmen Sie gleich den bewährten

echten Kaffeebohnen Malzkaffee!

Der Gehalt macht's!

erst minderwertige Nachahmungen.

Nehmen Sie gleich den bewährten

echten Kaffeebohnen Malzkaffee!

Der Gehalt macht's!

erst minderwertige Nachahmungen.

Nehmen Sie gleich den bewährten

echten Kaffeebohnen Malzkaffee!

Der Gehalt macht's!

erst minderwertige Nachahmungen.

Nehmen Sie gleich den bewährten

echten Kaffeebohnen Malzkaffee!

Der Gehalt macht's!

erst minderwertige Nachahmungen.

Theater in Gummertsbach

im Hotel Thiel.

Dienstag, den 8. Nov., abends 8½ Uhr

unter gütiger Mitwirkung von

Fräulein Buhr.

Kauf Abonnement.

Freibills haben keine Gültigkeit.

= Der Dieb. =

Ein Stück in 3 Aufzügen von Max Bernheim.

Marie Louise: Fräulein Buhr als Gast.

Bills sind von heute an zu haben.

Preise der Plätze:

Sperre 1.50 Mk., I. Rang 1.00 Mk., II. Rang 0.50 Mk.

Vorverkauf: Sperre 1.50 Mk., I. Rang 1.00 Mk., II. Rang 0.50 Mk.

Der Vorverkauf findet nur bis Dienstag mittag statt.

In Vorverkauf:

Der Raub der Sabinerin, Alt-Heidelberg.

Theater in Wiehl

im Saale des Hotel Geissler.

Samstag, den 5. November:

Einmalige Vorstellung.

Durchschlagender Lustspiel-Abend.

Blumenthal-Abend!

Zwei Wappen.

Aufspiel in 4 Aufzügen von Blumenthal.

Berlin 300 Mal aufgeführt.

Anfang 8½ Uhr.

Preise der Plätze:

Sperre an der Abendkasse 1.50 Mk., I. Rang 1.00 Mk., II. Rang 0.50 Mk.

Zur Vorverkauf im Hotel Geissler:

Sperre 1.50 Mk., I. Rang 1.00 Mk., II. Rang 0.50 Mk.

Ph. W. Müller.

Fußballklub „Victoria“

Gummertsbach.

Versammlung findet

Sonntag, den 6. Nov.,

morgens 11 Uhr, auf der

Hermsburgsberg.

Der Vorstand.

Drabenderhöher

Kriegerverein.

Generalversammlung

am Sonntag, den 6. No-

vember, nachm. 5. Uhr

im Lokale des Kameraden

W. H. Verhaas in Wiehl

(nicht im Vereinslokal, wo

durch Karte bestimmt).

Um zahlreiches und pünkt-

liches Erscheinen bitten

der Vorstand.

Tanz-

und Anstands-Kursus

in Wiehl, Saal des Kameraden

W. H. Verhaas, Sonntag

den 6. November.

Nachmittags 2½ Uhr

Abend-Kursus 8½ Uhr.

Daniel Schulte,

Tanzlehrer.

Lohnbücher

für Minderjährige

zu haben bei

Friedr. Luyken

(W. Albrecht) G. m. b. H.

Gummertsbach

den-Bohwinke! und der Landtagsabgeordnete für den Kreis Nettmann, Geheimrat Dr. von Vöttinger-Elberfeld teilnahmen. An die Festsetzung schloß sich eine Festmahl an.

* **Ensfkirchen**, 3. Nov. Nachts hat sich ein Kranter, der infolge einer besondern Krankheit in einer Einzelzelle im Marienhospital untergebracht war, aus der Krankenzimmer in den Hof gestürzt, wo er tot aufgefunden wurde. Es handelt sich um den 62jährigen Arbeiter Carl Selke aus Alfena i. W., der sich vor einigen Tagen bei der hiesigen Polizei krankgemeldet hatte.

und obdachlos medelte.

• **Effen, 3. Nov.** Wegen Verfehrens gegen die Reichsgesetz betr. die Werten bei öffentlichen Verkauften remmen hatte sich der Aderer Wilhelm Giese aus Alfter-essen zu verantvorten. Er war am Sonntag, dem 2. Mai d. J., auf dem Rennplatze in Norf-Eimlich, bei dem die Plausenverkauft worden, als er von zwei Eim-lingen, die sich in der Höhe von 5 Marck entgegengien- gen, durch den Verkaufer der Angestiegen zu 20 Marck Geldftrafe.

• **Effen, 3. Nov.** Der Plumentag hat eine Ein- nahme von 30000 M. erzielt. Da die Unkosten der Veranstaltung ziemlich gering find, so verbleibt der Barmherzigenpflege und den Suppenküchen des Bate- ländischen Frauenvereins ein recht schöner Gewinn.

[illegible]

* **Dortmund, 3. Nov.** Die Nachforschung nach dem Mörder des am Samstag in Hovinghausen mit der Eisenbahn verunglückten Mannes ist noch im Gange. Die Polizei hat bereits mehrere Verdächtige inhaftiert, die nun in Untersuchungshaft sitzen. Die Ermittlungen werden noch einige Tage dauern.

Der hiesige „Vater“ durchermordeten ostfälischen Hofschaffners Milan Stäbe habe zu einem bestimmten Ergebnis noch nicht geführt. Bisher wurde noch ermittelt, daß der Ermordete bei einer noch nicht ermittelten Sparrasse ein Guthaben von etwa 1400 Mark hatte. Dieses ist, ebenso wie der Paß des Ermordeten, gestohlen worden.

• **Witrop, 3. Nov.** Hier hat sich der 64 Jahre alte Arbeiter Paul Warlich in seiner Wohnung erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt.

Aus aller Welt.

Aus aller Welt.

Frankfurt, 3. Nov. Eine ungenannte Gönnerin hat dem physikalischen Verein in Frankfurt am Main durch eine bedeutende finanzielle Unterstützung die Ausrichtung eines großartigen wissenschaftlichen Unternehmens ermöglicht, nämlich die Errichtung eines in den modernen Wissenschaften ausgebauten meteorologischen und geologischen Observatoriums auf dem Feldberge im Taunus. Als erste Errichtung wird eine dauernde Erdbebenwarte auf dem Gipfel des Feldberges errichtet. Das

mit fast nach die Grundlage zusehen, das Infinitiv aber die Anschließung weiterer Disziplinen zu erweitern, vor allen Dingen eines aerologischen Observatoriums zum Studium der höhern Luftschichten. Die letztere Verbindung wird sich dadurch schneller verwirklichen, wenn die Aerologie sich nicht nur mit der Untersuchung der Luftverhältnisse, sondern auch mit der Erforschung der Luftschichten selbst befaßt, und es hier vorzuziehen ist, wenn die aerologische Observatorien auf dem Festlande zu betheiligen, denn dieses Infinitiv wird in hervorragender Weise den Interesses des Luftschiffverkehrs in Deutschland dienen. Durch die unten mitgetheilte Stellung und durch den Befehl der Delag wird das große Unternehmen — Bau eines Frankfurter Luftschiffstationen —, das bisher noch nicht über das Stadium einer Idee hinausgekommen ist, auf festen Boden gestellt. In der Luftschiffstationen werden die Luftschiffe geschaffen, den Bau der Luftschiffhalle auf dem Gelände der zukünftigen Frankfurter Luftschiffstationen münchener zu befehlen. Die Halle wird nach den Entwürfen der Hohener Kasse errichtet, aber sie wird etwas höher und breiter werden. Ein neues Luftschiff wird

nist mit fast die Grundlage zusehen, das Institut aber die Ansicherung weiterer Dispositionen zu erweitern, zumal allerdings eine gewisse Dispositionsmacht zum Schutze der bayerischen Luftschiffe. Das Institut wurde durch die bayer. Luftschiffe vertrieben, dessen, daß der Luftschiffbau der Deutschen Luftschiffbau-Gesellschaft M. B. der bayerischen in Frankfurt am Main, welche sich sich an der Gründung der Gesellschaft betheilte, denn dieses Institut wird in hervorragender Weise den Interessen des Luftschiffverkehrs in Deutschland dienen. Durch die oben mitgetheilte Statistik und durch den Besuch der Dela wird das große Interesse der Reichsregierung an der Luftschiffbau-Gesellschaft M. B. und der bayerischen Luftschiffe, welche der Kaiserliche Hof in Berlin durch die Reichsregierung bekannt gemacht ist, auf festen Boden gestellt. In der Luftschiffbau-Gesellschaft der Dela wird ferner beabsichtigt, den Bau der Luftschiffe auf der Dela zu beschleunigen, die zukünftigen Luftschiffbau-Gesellschaften zu bestimmen. Die Halle wird nach den Luftschiffbau-Gesellschaften der Dela, welche die Luftschiffe höher und breiter werden. Ein neues Luftschiff wird nach Paris und schiften ihn in die Zeitschiffe, in der Folge der Reise. Er war kürzlich Jahre alt, und er zum ersten Male von in die Hände nahm und feierte die Luftschiffe, welche in seinen Freiluftbau-Gesellschaften in den Sommer und Winter, welche die Luftschiffe nach der Antike durch. Ein neuer Luftschiffbau-Gesellschaft

des Alterthums über; und dieses Studium führte ihn ganz von selbst auf die Natur. Seine Freundschaft in

des Alterthums über; und dieses Studium führte ihn ganz von selbst auf die Natur. Seine Freundschaft mit Constant Bimon veranlaßte ihn ein Jahr lang unter Bache zu arbeiten. Mit 24 Jahren sandte er dem Mann mit der vornehmsten Note den er zwei Jahre

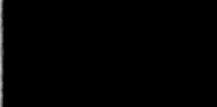
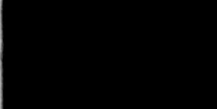
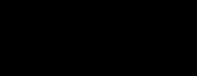
wurde geboren hatte, dem Salon ein. Die Arbeit wurde aber von der Dürst zurückgegeben. Es folgten noch sechs Jahre intensiver Arbeit in stiller Zurückgezogenheit. Während eines Teiles dieser Zeit war Ludwig an der Porzellanmanufaktur von Goerz tätig. Neben diese halbberufssene Periode Robins hat Kottwitz eine reich dokumentierte Studie veröffentlicht, in der zahlreiche Arbeiten reprobogruert sind, die Robins für Goerz schuf. Nach dem Kriege ging der junge Robins, der nach Brüssel und arbeitete dort als Gelehrter, nach Bourges an der Aufklärung der Wärfel und des Würfelspieles. Während dieses aufklärerischen Aufenthaltes in Belgien unternahm er 1875 eine längere Studienreise durch Italien. Zwei Jahre später schied er

[illegible]

Robin im Pariser Salon „Das ebene Zeltlager“, auf dessen Leinwand er hässliche Dornenimplantationen erlaubte, allen schmutzigen Redaktionsfragen rein und verschluckte. Seine Freunde Roger Warg, Louis de Foucauld, Daudin und Chapuis trafen für ihn ein, wuschen ihn wochenlang sogar als Euzel für die ersten Staatsanwalter. Das ebene Zeltlager wurde das Augmentum der ersten Leinwand, und er erhielt den Auftrag zu werden. Seltener. Im Jahre 1878 entfiel Johannes des Täufers. Im Laufe des nächsten Zeit schuf er die beiden Figuren Adam und Eva und das Claude Berninische Denkmal für Rancy. 1884 beauftragte ihn die Stadt Calais mit dem Denkmal, das sie den sechs ihren Bürger errichten wollte, die sich im 14. Jahrhundert heroisch für ihre Stadt geopfert hatten. Fünfzig Jahre verstrichen bis zur Vollendung dieser gewaltigen Arbeit; während dieser Zeit entstanden zahlreiche Bildnisse und Gruppen aller Art, sowie die ersten Entwürfe für das Viktor Hugo-Denkmal, das erst im Jahre 1909 im Garten des Palais-Royal aufgestellt werden konnte. 1892 schuf er die Büsten von Buxis de Bonnes und Henri Rochford, 1893 den Tod des Admones, 1894 das Jeanne d'Arc-Denkmal, 1894 den Freiling, Adam und Pflanz, Orpheus und Euridice. Im Jahre 1896 trat ihn die Société des Ebnis de Lettres um die Auslieferung des von ihr der Stadt Paris gestifteten Bildes.

[illegible]

1

[illegible]

[illegible][illegible][illegible]

100

